

Lets Play!

Far away song

Von ShoKaKola

Kapitel 2: viel Unbekanntes

Hibiki stieß einen zufriedenen Seufzer aus, als sie Cupcakes essend in der Hängematte hin- und her schwang. Endlich waren die Kämpfe vorbei und in ihr Leben war wieder die Normalität eingekehrt. Alles war wieder wie es war bevor sie Pretty Cure wurde – naja fast. Hibiki stritt nicht mehr wie früher mit Kanade.

Besonders jetzt im Sommer war das Wetter hier in Kanon Town sehr schön. Ideal um einfach mal zu entspannen und...

„HIIIIIIIIIBIIIIIIIIKIIIIIIII!“ Es war Kanade, die die Treppen hochgerannt kam. Hibiki und Hummy hatten sie dazu überreden können, noch Nachschub von den köstlichen Cupcakes zu holen, doch sie kam mit leeren Händen zurück. Kanade bremste erst kurz vor Hibiki ab und konnte den Schwung grade noch so parieren. Nach einigem tiefen Durchatmen erzählte sie ihrer Freundin was sie gerade eben gesehen hatte.

„Ich...Ich war grade auf dem Weg nach Hause und da habe ich auf einmal ganz komische Geräusche gehört. Ich bin dem Geräusch nachgegangen und da war ein Negatone! ...Aber das kann doch gar nicht sein, oder?!“

Kanade schaute Hibiki mit einem fragenden Blick an, denn irgendwie war die Sache ihr nicht ganz geheuer. Es konnte theoretisch gar nicht sein, dass jetzt ein Negatone entsteht. Dafür hätte doch jemand eine Note verwandeln müssen!

Hibiki holte tief Luft und lächelte dann Kanade zuversichtlich an.

„Es hilft nichts, Kanade, wenn da ein Negatone ist dann kämpfen wir eben. Auch wenn wir nicht wissen, wieso es da ist...“ Schnell machten sich die beiden zusammen mit Hummy auf den Weg zu dem Monster. Unterwegs begegneten sie Ellen und Ako, die das Monster inzwischen auch bemerkt hatten. Das Negatone musste bekämpft werden. Der Frieden war grade erst wieder eingekehrt und das Leben sollte weiterhin so schön bleiben wie es jetzt war.

„Es ist gar kein Negatone, nya!“ stellte Hummy fest als sie das Monster sah. Kanade war es vorhin auf den ersten Blick nicht aufgefallen, aber dieses Wesen war tatsächlich anders. Es sah ganz anders aus und brüllte auch nicht - wie sonst - Negatone. Auch seine Bewegungen wirkten kontrollierter.

„Egal, wir schaffen das schon“ meinte Kanade und lächelte Hummy an. Die vier Mädchen schauten sich an und nickten.

„Let´s Play! PreCure Modulation!“ riefen die Mädchen gleichzeitig. Es war schon ein bisschen nostalgisch, als sich die Freundinnen wieder in Pretty Cure verwandelten.

Das letzte Mal war immerhin schon fünf Monate her. Die Mädchen vollzogen ihre Verwandlung und standen nun dem unbekanntem Monster gegenüber.

Sie traten und schlugen nach dem Ungetüm, doch nichts geschah. Es war, wie als wäre das Monster immun gegen all ihre Angriffe. Nach ein paar Versuchen feuerten die Mädchen ihr Music Rondo ab, doch auch dies blieb ohne Wirkung.

„Geht mal aus dem Weg Kinder!“ rief jemand. Fragend sahen sich Melody, Rhythm, Beat und Muse um. Die Person schien nahe zu sein, aber niemand war zu sehen.

„PreCure! Stunning Piacevole!“ rief eine weitere Stimme und ein blauer Blitz schoss hinter einer Hausfassade hervor. Der Blitz traf das Monster frontal und es flog mit einem tiefen Gröhlen gegen eine Hauswand.

„PreCure! Powerful Pizzicato!“ Das war die Stimme der Person die Pretty Cure aus dem Weg kommandiert hatte. Ein roter Energiestrahle folgte dem blauen Blitz und vernichtete das Wesen endgültig.

Melody sah Rhythm erst mit fragendem Blick an, starrte dann in die Richtung aus der die Stimmen kamen. „H...haben die grade ´PreCure´ gesagt?“ Sie war sich nicht sicher, ob sie grade richtig gehört hatte. Auch in der Vergangenheit sind neue Cures zum Team gestoßen. Aber dass gerade jetzt, wo eigentlich alles vorbei ist, noch jemand auftaucht konnte sie nicht so ganz verstehen. Wenn es noch weitere Cures gegeben hätte, hätte Aphrodite sie nicht irgendwie herholen können, als sie gegen Noise antraten?

Cure Muse rannte in die Richtung aus der die Stimmen kamen. Sie konnte die Fremden schon nicht mehr sehen. Anscheinend hatten diese kein großes Interesse daran Pretty Cure´s Bekanntschaft zu machen.

Die anderen liefen Ako nach.

„Sie haben tatsächlich PreCure gesagt. Aber ich versteh das alles nicht. Wieso sind sie hier? Jetzt? Und das mit diesem Monster ist auch merkwürdig, wir konnten GAR NICHTS gehen es ausrichten...“ sagte Ako leise; als redete sie nur mit sich selbst.

Für kurze Zeit war es still, die vier Mädchen dachten nach.

„Wir sollten irgendwie versuchen, die beiden wiederzufinden. Vielleicht kommen wir so an Informationen über sie heran...Ich würde gern wissen, wer sie sind.“, meinte Beat und schaute dabei ihre Teamkolleginnen eindringlich an.

„Wo sollen wir denn suchen, nya?“ fragte Hummy. Das war eine gute Frage. Niemand hat sie sehen können und es gab auch sonst keine Anhaltspunkte für die Suche.

Kanade schüttelte den Kopf. „So leicht finden wir sie doch nicht wieder. Wir wissen nicht wo sie hin sind, und wenn sie sich zurückverwandelt haben erkennen wir sie erst recht nicht.“

„Uns bleibt dann wohl nichts anderes übrig, als zu warten bis wir sie wiedersehen. Wir sollten uns zwar nicht darauf verlassen; aber ich denke mal, dass sie wiederkommen sobald noch so ein Monster auftaucht.“, sagte Hibiki. Ihr war bei dem Gedanken etwas mulmig zumute, denn eigentlich war sie nicht sonderlich erpicht darauf, noch so ein Monster kennenzulernen; aber es war aber scheinbar die einfachste Möglichkeit, die Unbekannten zu treffen.

Die Mädchen verwandelten sich zurück und gingen zusammen zu Kanade nach Hause, wo sie noch ein paar leckere Cupcakes aßen. Sie redeten noch eine Weile über über den Kampf und die unerwartete fremde Hilfe“.

Hibiki sprach mit vollem Mund: „Iff bin gepfannft, wer diefe Anderen eigenpfif find.“
„Ja, das würde mich auch interessieren.“ sagte Kanade. „Wir müssten sie nur dazu bringen sich uns zu zeigen.“

„Ich versteh aber immer noch nicht, warum sie einfach weggerannt sind. Es scheinen doch auch Pretty Cure zu sein; dann könnten sie sich doch wenigstens mal zeigen.“ meinte Ellen.

„Sie haben dafür bestimmt ihre Gründe. Ich bin doch damals auch erstmal maskiert unterwegs gewesen.“ Ako war zuversichtlich, dass sich die anderen später ebenfalls zu erkennen geben würden.

Wie es wirklich weiterging, blieb abzuwarten.